



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

Amtliches.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Nach einem Erlaß des K. statist. topog. Büreaus soll in die Bezirks- und Ortsbeschreibung des neuen Werks „das Königreich Württemberg“ als wesentlicher Bestandteil auch die Angabe der Größenverhältnisse sämtlicher bedeutenderen Hof-Güter aufgenommen werden.

Die Ortsvorsteher werden veranlaßt, binnen 14 Tagen für die Hofgüter von 30 Hektar und mehr mit Ausnahme der Staats- und Hofdomänen die Größe der Hauptbestandtheile nach dem nachstehenden Formular zu verzeichnen und Vorlage zu machen.

Den 27. Juni 1883.

K. Oberamt.
 Kirchgraber.

Hofgüter.	Größe.					Bemerkungen. Besitzer etc.
	Acker.	Wiesen.	Weiden.	Weinberge.	Wald.	

— Deutsches Reich. —

Stuttgart, 25. Juni. In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist Ihre K. Hoheit die Frau Herzogin Vera von Petersburg über Berlin und Frankfurt wieder hier eingetroffen und hat sich sofort auf die k. Villa Berg begeben.

Der Nilpflische Thiergarten war gestern Nachmittag sehr besucht, namentlich das Affenhaus war in Folge der lustigen Affenfamilie von Hunderten von Erwachsenen und Kindern umlagert.

Stuttgart, 24. Juni. In der ganzen Stadt spricht man von nichts Anderem, als von dem aller Welt unerklärlichen Vorhaben eines hiesigen, durch Spekulation in Baumwolle in kurzer Zeit zu großem Vermögen gelangten Kaufmanns G. C. Stänglen. Derselbe engagirte gegen eine Prämie von je 100 M. eine ganze Anzahl von Personen mit der Verpflichtung, morgen, Montag früh, sich auf seinem Bureau in Basel (St. hat verschiedene Zweiggeschäfte in Basel, Mülhausen u. s. w.) einzufinden zu sollen. Von hier aus dürften über 100 Personen die ihnen gebotene billige Reisegelegenheit benützt haben, von Mitgliedern des Lieberkranzes, an den sich St. speziell wandte, allein etwa 40. Die Reisenden bekommen nicht allein die 100 M., sondern haben, wie es heißt, in Basel freie Unterkunft und am Montag soll ihnen in Badenweiler ein Festessen geboten werden. Man will auch wissen, daß Stänglen unter den gleichen Bedingungen auch in anderen Städten, wie Ulm, Straßburg, Heilbronn u. s. Reisende angeworben und spricht davon, er hätte 50,000 M. für diesen Zweck ausgegeben. Man zerbricht sich natürlich den Kopf darüber, wozu St. die Leute alle in Basel braucht. Allerlei abenteuerliche Gerüchte schwirren darüber in der Luft. Die Einen behaupten, es handle sich um eine Wette, die Anderen

um Förderung eines deutsch-industriellen Zweckes in der Schweiz, Fürst Bismarck stehe dahinter u. s. w. Doch sind das natürlich nur Gerüchte. Die Anwerbung von Reisenden durch St. hier in Stuttgart ist dagegen eine Thatsache.

Stuttgart, 25. Juni. Nach eingezogenen Erkundigungen soll das Aufgebot so vieler Personen von hier und von anderen Städten nach Basel den Zweck gehabt haben, die Generalversammlung der Schweizerischen Centralbahn-Gesellschaft, die heute stattfand, zu majorisieren und dadurch die Beseitigung der bisherigen Direktoren und des Verwaltungsraths zu erreichen, der aus lauter Schweizerischen und französischen Elementen zusammengesetzt ist, während ein sehr großer Theil der Aktien und Prioritäten der betreffenden Bahn sich in Deutschland befindet und die Inhaber eine absichtliche Schädigung ihrer Interessen in der bisherigen Zusammensetzung der Gesellschaftsorgane erblickten. Nach einer telegraphisch eingelaufenen Nachricht soll das unternommene Manöver vollständig gelungen und die bisherigen Direktoren und Verwaltungsräthe beseitigt worden sein.

Kammerpräsident v. Hohl ist in der Nacht vom 13. auf den 14. Juni an einem sehr heftigen Brechruhranfall erkrankt, welcher in den folgenden 5 Tagen einen raschen und ungewöhnlich starken Verfall der Kräfte, insbesondere auch den Verfall der Stimme zur Folge hatte. Seit 6 Tagen ist die Wendung zur Besserung eingetreten, welche langsam, aber ohne Unterbrechung fortschreitet. Auch die Stimme hat sich wieder eingestellt. Voraussichtlich kann der Präsident bis Ende dieser Woche das Bett verlassen.

Stuttgart, 25. Juni. Gestern war der Rosenflor im Garten von Wilh. Pfister hier Gegenstand zahlreicher Besuche. Da stehen Tausende der herrlichsten in allen Farben prangenden Rosen im Freien mit faustgroßen Blüten, wie man sie sehr selten sieht. — Am Samstag Nachmittag fand die Feier des Gutenbergfestes seitens der Gehilfen der Buchdruckereien statt. Im Garten der Lieberhalle war Koncert der Männekapelle, wobei unter Kurz's Leitung 4 Männerchöre des Gutenberggesangvereins trefflich vorgetragen wurden. Abends war Ball im Konzertsaal, an dem etwa 150 Paare theilnahmen. Von der München-Dachauer Papierfabrik waren 200 M. telegr. angewiesen worden für den Gutenberg- und Unterstützungs-Verein in Stuttgart.

Ulm, 25. Juni. Der preussische Generallieutenant v. Hartmann ist von Sr. Maj. dem Kaiser an Stelle des zum Gouverneur von Straßburg ernannten Generallieutenant v. Massow zum Gouverneur der hiesigen Festung ernannt worden. — Der Chef des Ingenieurcorps und der Festungen, Generallieutenant v. Bühler, traf gestern hier ein, um die Besichtigung der hiesigen Festung vorzunehmen und hat sein Absteigequartier im Kronprinzen genommen. Mit der Besichtigung wurde heute begonnen.

Kirchheim u. L., 23. Juni. Zwei vom hiesigen Wollmarkt heimkehrende Schäfer aus dem Remsthal hatten gestern einen schlimmen Tag; dem einen wurde sein ganzer Wollerlös im Betrag von 3000 M. während der Fahrt bis Cannstatt gestohlen und dem andern ist sein Schreibbuch mit 1010 M. ebenfalls auf der Bahn abhanden gekommen. Größere Vorsicht in Aufbewahrung ihres Geldes wäre diesen Leuten sehr zu empfehlen.

Sannstatt, 25. Juni. Gestern Nachmittag hat der hiesige Ruderverein Neekar eine Wasserfahrt nach Hofen veranstaltet, bei der sich etwa 160 Personen beteiligten und zwar in 3 größeren, hübsch decorirten Schiffen, umgeben von mehreren Nachen. In Hofen ließ sich der Verein in der bekannten Burgruine nieder. Im Garten des Hotel Merz wurde ein italien. Nachtfest gefeiert. Der Garten war wieder brillant beleuchtet.

Ötlingen, 24. Juni. Am letzten Freitag Abend fand hier eine Versammlung statt, in welcher ein Kirchenbauverein für die Restauration der Frauenkirche gegründet wurde. Zweck des Vereins ist, die Stiftungskollegien, welche den Bau leiten und ausführen, zu unterstützen und die stylgerächte Herstellung dieses monumentalen Bauwerks in seinem Aeußeren bis auf den Grund anzustreben. Der Abgeordnete, Direktor v. Kefler war verhindert, der Versammlung anzuwohnen; doch lag von ihm die Erklärung vor, daß er dem Verein beitreten und seine Bestrebungen nach Kräften unterstützen werde. Der Entwurf der Vereinsstatuten rief eine lebhafteste Debatte hervor, die durchweg das allgemeine Interesse für die Erhaltung und Verschönerung der Frauenkirche bekräftigte. Die Endredaktion dieses Entwurfs wurde dem am gleichen Abend gewählten Vereinsauschuß überlassen.

Ötlingen, 26. Juni. Die hiesige Industrie hat abermals einen schönen Erfolg zu verzeichnen, indem sämtliche drei Ötlinger Firmen, welche die Heidelberger Conditorei-Ausstellung besichtigt hatten, prämiirt wurden. Es erhielten nämlich G. Laurösch für Blechformen die goldene, Chr. H. Agner für feines Früchte-(Schnitz)-Brod und Chr. Wagner für kupferne Backformen je die bronzene Medaille.

Schorndorf, 25. Juni. Wegen Verdachts eines Kindsmords, beziehungsweise wegen Verdachts der Begünstigung dieses Verbrechens ist heute die 24jährige Tochter eines h. angesehenen Bürgers und ein 36 Jahre alter verheiratheter Metzger von hier in Untersuchungshaft genommen worden. — Die Kirchengemeinde bringt viel Leben in den Bezirk. Am letzten Samstag sind allein auf der Station Grunbach 796 Körbe Kirchen aufgegeben und dafür 267 M Fracht bezahlt worden. — In voriger Woche hat ein Schäfer auf dem Wege zwischen hier und Kirchheim u. L. 1010 M verloren und bis jetzt nicht zurückerhalten.

Heilbronn, 24. Juni. Die Pocken haben hier in der letzten Zeit einen ungewöhnlich hohen Krankenstand herbeigeführt, in wenigen Tagen sind über vierzig neue Fälle von Erkrankung eingetreten. Die Epidemie scheint übrigens keinen gefährlichen Charakter zu tragen und sind Maßregeln zu möglichster Verhinderung der weiteren Verbreitung getroffen.

Leutkirch, 25. Juni. Gestern Vormittags $\frac{1}{2}$, 12 Uhr bot sich den Besuchern des Mohrengartens ein seltenes Naturereigniß dar. Eine Windhose ergriff nämlich ein beträchtliches Quantum des in unmittelbarer Nähe des Gartens auf einer Wiese ausgebreiteten Heu's und führte dasselbe 4—600 Fuß hoch in die Lüfte. Zahllose größere und kleinere Bündel Heu irrten während einigen Minuten hierauf, wie sich selbst bewundernd über diese Beförderungsmethode, hoch über dem Erdboden umher, bis sie sich langsam wieder herniederjenkten. Ein auf der betreffenden Wiese beschäftigter Arbeiter, welcher einen Bündel Heu niederhalten wollte, wurde von der Windhose förmlich in die Höhe gehoben und hielt es für gerathen, sich ungefaßt aus dem Bereich des Wirbels zu entfernen.

Gmünd, 24. Juni. Kaufmann Guggler von hier, seit 3 Wochen vermißt, wurde heute in einem nahen Walde erhängt gefunden. Mißlungene Geschäftsspekulation machte ihn schwermüthig und brachte den sonst geachteten Mann zu diesem unglückseligen Schritte.

Blaubeuren, 25. Juni. Heute Nachmittag vor 2 Uhr ist ein großer Brand in Aisch ausgebrochen. Es sind 56 Gebäude abgebrannt. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 150,000 M. Der Schaden an Mobiliaren ist ebenso groß. Die Abgebrannten sind mit wenigen Ausnahmen versichert. 29 Familien obdachlos. Menschenleben sind nicht zu beklagen, jedoch ist ein Feuerwehrmann verunglückt, indem er beide Füße gebrochen hat. Auch sind einige Stücke Vieh verbrannt.

München, 25. Juni. Ein Akt empörender Thierquälerei wurde in der vergangenen Nacht verübt. Einem in der Nähe des Schlachthauses eingestellten Kalbe wurden

nämlich die beiden Augen ausgestochen, worauf das arme Thier noch lebend auf den Markt ins Schlachthaus verbracht wurde; erst um halb 11 Uhr, nachdem das sichtlich von den gräßlichsten Leiden gepeinigete Thier den ganzen Vormittag über der brennenden Sonnenhitze ausgelegt worden war, machte ein mitleidiger Gastwirth einen Gendarmen aufmerksam, der die sofortige Tödtung des Thieres veranlaßte.

Skandinavische Länder. Christiania, 20. Juni. Das Storthing lehnte heute mit 80 gegen 32 Stimmen den Antrag ab, die Apanage des Kronprinzen um 50,000 Kronen zu erhöhen.

England. London, 25. Juni. Entgegen der Meldung aus Shanghai vom 22. d. berichtet Daily News, Tjeng stelle das Gerücht von einer Einigung zwischen Frankreich und China in Betreff Tonkings durchaus in Abrede. Dasselbe Blatt berichtet, daß chinesische Truppen an mehreren Punkten der Provinzen Jünnan, Kuangsi und Kuangtung zusammengezogen werden.

London, 25. Juni. Nach Daily News bemüht sich Tjeng, die englische Regierung zu bestimmen, daß sie in der Streitfrage zwischen Frankreich und China die Vermittlung übernehme. (Als mögliche Grundlage einer Vermittlung taucht der Gedanke auf, Frankreich solle die Oberhoheit Chinas nicht förmlich anerkennen, aber aufhören sie zu bestreiten; mit dieser Forderung würde sich China begnügen.)

London, 26. Juni. Reuters Bureau meldet aus Damiette, daß die Sanitäts-Commission die Epidemie hauptsächlich für Cholera erkläre, und daß die Zahl der Erkrankungsfälle zunehme.

Frankreich. Paris, 25. Juni. Gestern ist es in einem Kaffeehaus auf dem Montmartre zu einer Schlägerei zwischen französischen und deutschen Arbeitern gekommen. Mehrere Personen sind verwundet; sechs Deutsche sind verhaftet.

Türkei. Konstantinopel, 25. Juni. Der ehemalige Gouverneur des Libanons, Mustem Pascha, ist hier eingetroffen.

Rumänien. Bukarest, 22. Juni. Ein Ukas der Bukarester Telegraphendirection verbietet die Beförderung der nicht mit französischer Uebersetzung versehenen deutschen Depeschen.

Vorurtheil und Selbstverleugnung.

Schilderung aus dem Leben eines Kaufmanns

von

Paul Böttcher.

Unberechtigter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

(Fortsetzung.)

Solche und ähnliche Gedanken waren es, die der Anblick des mattglänzenden Mondes in Eduard erzeugte. Sein sanfter Schimmer wukte die hochgehenden Wellen in Eduards erregtem Gemüth zurückzudrängen und in dem freundlichen Hofe, den der Mond um sich verbreitete, zeigte sich langsam dem geistigen Auge des Beschauers das Gedankenblatt eines treuen Freundes in Form eines Lichtbildes:

„Auf dem verschlungenen Pfade des Lebens die Richtung zu finden, sei dem schwankenden Geist einzig die Lehre bewährt: Denke mit Ehrfurcht stets an Gott, an die Menschen mit Liebe, und mit Ernst an die Pflicht; mag es dann gehen, wie es will. Sind auch die Menschen dir nicht treu, so bleibt es der innere Gott dir, und aus den Dornen der Pflicht sprossen die Rosen des Heils.“

Laue Abendlüfte wehten leise über die Flur und setzten die zarten Zweige der Akazie in Bewegung, deren Blätter sich lieblosend um die Schläfen des Träumenden schmiegt. Eduard hatte sich ganz in den Laubgängen des Parkes verloren und schien noch lange nicht an den Ausbruch denken zu wollen, trotzdem sich auf der Erde völlige Dunkelheit gelagert hatte und — trotzdem er Herrn Wohlmann versprochen hatte bei der Abendtafel in dessen Hause erscheinen zu wollen.

Es war so traulich und schön an diesem einsamen Ort, wo ihm eine im Dickicht versteckte Bank ein einladendes Ruheplätzchen geboten.

Ganz in seiner Nähe lag der See; schon durch das Laub der Bäume war er sichtbar, die Strahlen des Mondes brachen

nach in seinem klaren Wasserspiegel und silberglänzend plätscherten hier und da die Fischelein auf seiner Oberfläche.

Da wurde Eduard plötzlich durch das Geräusch sich langsam nahender Tritte aus seinen Betrachtungen aufgestört.

Es waren zwei Männer, die in einem lebhaften Gespräch begriffen waren und es wollte Eduard scheinen, als wenn ihm die Stimme des Einen derselben nicht unbekannt war.

„Wenn die Sache aber an den Tag käme, Karl?“ hörte er den Einen sagen, „der Posten ist zu groß, wir hätten besser gethan, immer nach und nach etwas zu nehmen, das wäre nicht gleich so in die Augen gefallen.“

„Dass das meine Sorge sein,“ entgegnete der Angeredete, „ich möchte mich mit dieser Langweilerei nicht befassen, und mir war vor Allem daran gelegen, gleich ein ansehnliches Stück Geld in die Hände zu bekommen. Der Schärfer wird sich doch hier einstellen?“

„Natürlich, darum brauchst Du Dir keine Sorgen zu machen, der muß jeden Augenblick hier sein; ich weiß, er hält Wort. Mir bangt eher vor dem Versteck, in welches Du die Sachen getragen und wir müssen darauf dringen, daß der Schärfer dieselben morgen Abends spätestens abholt.“

„Wir ist es allerdings auch lieb, wenn ich die Sachen so bald wie möglich vom Halse habe, wenn mir auch wegen der Sicherheit des Verstecks nicht bangt. Mein Hauswirth, dem die Remise gehört, ist verreist und kommt vorerst nicht wieder, und wenn man wirklich bei mir Haussuchung halten wollte, so würde man an diesen Aufbewahrungsort, weil er mir nicht gehört, nicht denken und nicht suchen. Aber ich werde selbst auch der Haussuchung vorbeugen, man soll keine Ahnung haben, daß ich der Thäter bin.“

„Wie denkst Du das anzufangen?“

„Sehr einfach. Ich erbreche noch heute Nacht die Thüren zu den Lagerräumen und morgen wird man glauben, es sei ein Einbruch verübt; und da ich mich im Besitz der Schlüssel zu den Räumen befinde und dort jederzeit freien Eintritt habe, so wird man in mir den Thäter nicht vermuthen.“

„Die Idee ließe sich hören, — aber mir ist es, als hörte ich Schritte, das wird er jedenfalls sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

— In Sunderland wurden gestern weitere 100 Opfer der beklagenswerthen Katastrophe in der Viktoria-Hall beerdigt. Die ganze Stadt hatte Trauer angelegt. Allenhalben waren die Läden theilweise geschlossen und die Fenstervorhänge herabgelassen. Der Bürgermeister empfing eine theilnahmvolle Botschaft der Königin, begleitet von einem prachtvollen Blumenkranz, der auf einem der Massengräber niedergelegt wurde. Zum Andenken an die Katastrophe soll ein Heim für Gensende gestiftet werden, für welchen Zweck bereits 1000 Pfd. Sterling zusammen sind. Ein besonderes Denkmal zur Berewigung des Unglücks wird der Bürgermeister auf eigene Kosten im Sunderland-Park errichten lassen. Zwei weitere Kinder sind den inneren Verletzungen, welche sie in der Viktoria-Hall erlitten, erlegen, wodurch die Gesamtzahl der Todten auf 202 angewachsen ist.

— Seid ihr der Adlerwirth. Beim Adlerwirth in Hohenberglingen kätet Nachts um 12 Uhr einer an und weckt dadurch denselben aus seiner besten Nachtruhe. Deshalb steht er auch ärgerlich auf, fährt schnell in seine Hofe und ruft dann zum Fenster hinaus: „Was gibt's denn eigentlich da drunten?“ Da antwortet eine Stimme von der Gasse herauf: „Seid Ihr der Adlerwirth?“ „Freilich bin ich's!“ „Kann man sich darauf verlassen.“ „Hoffentlich kann man das, wenn ich's einmal sage!“ „Nun, wenn das ist, so seid doch so gut und sagt morgen dem Oberknecht in der Krone drüben, daß der Beckenfrieder erst über acht Tage zum Aclern kommen könne!“

— Kornblumen. Bekanntlich ist die Kornblume der Liebling unseres Kaisers unter den Kindern Floras, zu früherer Jahreszeit sowie mitten im Winter ein für manche Zwecke vielbegehrter Gegenstand. Die zahlreichen Liebhaber der Blumenzucht werden daher gewiß nicht ungern hören, auf welche verhältnißmäßig einfache und leicht durchführbare Weise sie die Cultur der „blauen Cyane“ zu sehr dankbarer Entfaltung bringen können. Der Same wird Ende Juni oder Anfang Juli in 15 Centimeter große mit allzu leichter

Erde gefüllte Töpfe gesät. Sobald die Pflänzchen herangewachsen sind, lichtet man dieselben bis auf 4 oder 5 über den Topf gleichmäßig vertheilt aus, welche im Warmhause oder in einem leicht zu beschaffenden und zu erhaltenden Warmkasten nahe dem Glase gehalten werden. Die in dieser Weise aufgezogenen Kornblumen werden während des ganzen Winters einen reichen Blütenfior entwickeln.

— Mittel gegen Hühnerläuse. In einem Hühnerstalle stellten sich trotz der saubersten Reinigung die Läuse ein, namentlich in den Lagern, worin die Stangen ruhen. Alle Mittel, wie Abwaschen mit kochendem Wasser, Bestreichen mit Petroleum, Karbolsäure blieben fruchtlos. Eine Bestreichung der Lager mit warmem Theer half augenblicklich. Der Anstrich ist billig und unschädlich.

— Appetit eines Vogels. Der Appetit eines Vogels ist außerordentlich. Eine Drossel verzehrt auf einmal die größte Schnecke. Ein Mann würde in demselben Verhältniß eine ganze Hindskeule zum Mittagbrod essen. Auch das Rothkehlchen ist höchst gefräßig. Man hat ausgerechnet, daß, um ein Rothkehlchen bei normalem Gewicht zu erhalten, eine Menge thierischer Kost täglich erforderlich ist, die einem vierzehn Fuß langen Regenwurm gleichkommt. Nimmt man einen Menschen von gewöhnlichem Gewicht und vergleicht man seine Masse mit der des Rothkehlchens, so läßt sich berechnen, wieviel Nahrung er in 24 Stunden verbrauchen würde, wenn er in demselben Verhältniß wie der Vogel aße. Gesezt eine Wurst, neun Zoll im Umfang, stellte den Regenwurm dar, so würde der Mensch 27 Fuß von solcher Wurst alle 24 Stunden verzehren. Dies ist besonders erwähnenswerth, um die Thätigkeit zu beweisen, welche von insektenfressenden Vögeln entwickelt wird.

Charade.

(Dreißilbig.)

Willst die ersten Beiden
Nutzlos Du vergeuden
Ziehst mit Riesenschritten
Abwärts Du zu Dritten,
Dann, als leichte Pflanze
Nennst man Dich das Ganze.

Auflösung des Palindroms in Nr. 96:
M u r — R u m.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Juni. (Landesprodukten-Börse.) Der Getreidehandel hat für seine Unternehmungen immer noch keine feste Basis gewonnen, denn die Berichte über den Stand der wachsenden Ernte sind sehr wechselnd und werden hauptsächlich von den jeweiligen Witterungsverhältnissen beeinflusst. Nachdem überall der nöthige und theilweise dringend ersehnte Regen gefallen ist, ist die Stimmung allgemein flau geworden und der Verkehr beschränkt sich auf die Deckung des dringendsten Bedarfs, nur Ungarn nimmt immer wieder einen Anlauf zur Erhöhung der Preise, wie es zu Anfang der letzten Woche wiederholt der Fall war, ein Beweis, daß die dortigen Ernteaussichten trotz aller gegentheiligen Versicherungen nicht ganz ungetrübt sind. Rußland, das uns in den letzten Monaten fast ausschließlich mit Waizen versorgte, berichtet von erheblicher Besserung seines Saatenstandes und erwartet im großen Durchschnitte eine gute Ernte. In Amerika bröckeln die Preise immer mehr ab und die Aussichten sollten sich auch dort gebessert haben. Bei uns ist die Witterung dem Wachsthum der Früchte günstig, nur die im Gang befindliche Heuente hat unter den Strichregen der letzten Woche etwas gelitten, dagegen sind die letzten regenlosen Tage für die Blüthe des Weinstocks außerordentlich günstig gewesen, und die Hoffnungen steigen in dieser Richtung ganz erheblich. Auf unserer Landesproduktenbörse ging der Handel ziemlich schleppend, unsere Müller sind größtentheils mit Waaren versehen und können die weitere Entwicklung des Marktes abwarten, geringe Sorten Mählfrüchte finden überhaupt keine Beachtung. In Hafer, Gerste und Dinkel wurde nichts umgesetzt.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Waizen bayr. prima. M. 19.80—20. —, ungar. M. 23.25, russ. M. 21.—, russ. jagow. M. 21.75 bis 22.50. Kernen M. 20.50.

Stuttgart, 28. Juni. (Mehlbörse.) Der Verkehr in Mehl nahm einen normalen Verlauf bei unveränderten Preisen.

Einladung zum Abonnement
 auf das 3te Quartal 1883 der **Wochenschrift:**
„Der Kapitalist“,
 Finanz- und Verlosungsblatt für Süddeutschland,
 Wöchentlich 10—12 Seiten mit ausführlichsten Ziehungslisten sämtlicher Europäischen Börsenpapiere. Eingehende Besprechung der volkswirtschaftlichen und finanziellen Zustände Süddeutschlands, insbesondere Württembergs. Original-Börsenberichte von Frankfurt a. M., Berlin, Stuttgart, München, Basel, Wien. Kurszettel der Frankfurter, Stuttgarter, Münchener, Baseler und Berliner Börse. Unentgeltliche Raths- und Auskunfts-Ertheilung in finanziellen Angelegenheiten jeder Art. Loose werden für Abonnenten kostenfrei nachgesehen. Preis: Unter Kreuzband, durch den Buchhandel und bei allen Poststellen 1 Mk. 50 Pfg. pro Vierteljahr einschließlich des Postzuschlags, für die Abonnenten der Württemb. Landeszeitung nur 1 Mark pro Vierteljahr. Billigste finanzielle Wochenschrift. Probenummern gratis und franko.

Neckarsulmer Zeitung

das weitaus gelesenste und verbreitetste Blatt in Stadt und Oberamt Neckarsulm kostet 90 Pfennig pro Quartal. Anzeigen sind bei der sehr großen Verbreitung der „Neckarsulmer Zeitung“ von unmittelbarem Erfolg und kosten 10 Pfg. pro Zeile, bei Wiederholungen Rabatt.

Zu zahlreichem Abonnement auf den
Boten vom Welzheimer Wald
 wird hiermit freundlich eingeladen.

STOLLWERCK'SCHE BRÜSTBONBONS

Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebensogrosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des fächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch angelegte Firmen-Schilder.

Zeitgemäßes illustriertes Prachtwerk!

Russland.

Land und Leute.

Unter Mitwirkung vieler deutschen und slavischen Gelehrten und Schriftsteller herausgegeben von **Hermann Roskoffsky**. Mit einer Einleitung und zahlreichen Beiträgen von Friedrich Bodenstedt. Vollständig in 40 Lieferungen; jede Lieferung mindestens 2 Bogen großen Formates stark. Circa 400 Illustrationen und zahlreiche große Kunstbeilagen. Illustrierte Prospekte versendet gratis und franco die Verlagsbuchhandlung von **Greifner & Schramm** in Leipzig.

= Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. =

Welzheim.

Nachdem vom Oberamtsstierarzte in Folge der vorgestern vorgenommenen Untersuchung des wurmverdächtigen Pferdes des Zieglers **Zwicker** in **Wustetrieth**, Gemeinde Großdeinbach, dasselbe als gesund erklärt wurde, sind nach Erlöschen der Seuche die angeordneten Schutzmaßregeln wieder außer Wirkung gesetzt worden.

Den 25. Juni 1883.
 R. Oberamt.
 Akt. L u z, St.-B.

Welzheim.

Gras-Verkauf.

Nächsten Montag den 2. Juli Vormittags 8 Uhr wird mit dem Verkauf des diesjährigen Grasertrags begonnen und zwar Montag auf der Haide, Dienstag auf dem obern Wasen bis nach Seiboldswiesler mit Bürgerwiesen und Hofwiesen, Mittwoch auf dem untern Wasen. Zusammenkunft je-morgens 8 Uhr.

Stadtpflege.

Mutschelmehl, Kindermehl, Grieismehl, Sago, Gerste, Reis, Zucker zum Fruchten einkochen, feinst gereinigten **Weingeist** z. ansetzen, **Zuckergläser, Bierflaschen**, sowie sonstige **Glas- und Porzellanwaaren** empfiehlt billigt
S. Sobly.


Mittel gegen die Blutlaus
 per Liter 40 S hat vorräthig
 Apotheker Silfgrer.

Welzheim.

Wald-Verkauf.

Am Freitag den 29. Juni (Peter- und Paul-Feiertag) Abends 7 Uhr kommen im Baum hier aus der Karl Weidasschen Pflanzschaft ungefähr 5 Morgen Nadelwald Burgholzer Markung zum ersten Mal zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Pfleger Eiseumann.

 Bis Jacobi od. 1ten Juli wird für eine ruhige Familie ein jüngeres **Mädchen gesucht**, welches Liebe zu Kindern hat. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Guten Most
 1/2 Liter 10 Pf. hat im Ausschank
G. Steiner, Bäcker.

Technicum Mittweida.
 (Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Frankfurter Goldcourse
 vom 26. Juni 1883.

20 Franken-Stücke (württ.)	.. 16. 18.
Engl. "Coverings" in 1/2	.. 16. 20—24
Russ. Imperiales	.. 20. 41—46
Dufaten	.. 16. 73—78
al marco	.. 9. 66—70
Dollars in Gold	.. 9. 18—22